

PRESSEINFORMATION

05/2020 - 19.11.2020

Drudel 11
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 03641 35 78 05
Mail: info@drudel11.de

DRUDEL 11 WILL NICHT NUR FEIGENBLATT DER EXTREMISMUSPRÄVENTION SEIN

Der Verein Drudel 11 e.V. sieht die Arbeit im Bereich der Extremismus- und Radikalisierungsbekämpfung im Justizvollzug und in der Bewährungshilfe gefährdet.

Das Thema Extremismus ist nach den Mordanschlägen auf den CDU-Politiker Walter Lübcke, die Synagoge in Halle und zwei Shisha-Bars in Hanau bis hin zu dem jüngsten Mordanschlag in Dresden aktueller denn je und damit auch die Frage nach angemessenen sicherheitspolitischen und pädagogisch-präventiven Maßnahmen.

Deshalb werden vom Bund Mittel bereitgestellt, um eine qualitativ hochwertige Arbeit in allen Bundesländern zu gewährleisten. Das Land Thüringen sieht jedoch lediglich den Bedarf von zwei Personalstellen.

Mit zwei Personen ist die Arbeit allerdings nicht in der erforderlichen Qualität zu bewältigen. Denn im Freistaat sind allein 4 Justizvollzugsanstalten, 1 Jugendstrafanstalt, 1 Jugendarrestanstalt und 23 Außenstellen des Thüringer Oberlandesgerichts (Bewährungs- und Gerichtshilfen) zu betreuen. Dazu kommt, dass die Zuweisung der entsprechenden Personen in das Projekt bislang nur unzureichend funktioniert.

Drudel 11 e.V. schlägt deshalb ein eigens zu entwickelndes „Thüringer Modell“ vor. Dieses Modell sieht ein Verfahren vor, das eine koordinierte frühzeitige Zuweisung von gefährdeten Straftätern an das Deradikalisierungsprogramm gewährleistet, um eine weitere Radikalisierung zu vermeiden.

Ein solches Vorhaben setzt jedoch ein personell ausreichend ausgestattetes Projekt voraus.

Sebastian Jende, Vorstandsvorsitzender von Drudel 11 e.V.:

“Drudel 11 will und wird kein Feigenblatt der Extremismusprävention sein. Wir würden aber 2021 für eine qualitativ wertige Arbeit zur Verfügung stehen.”

Weitere Informationen können Sie der beigefügten Stellungnahme entnehmen.